

*NEUER TANZ- Live Surround Sound im Tanztheater  
Ein Arbeitsbericht von Thomas Schneider*



## NEUER TANZ

NEUER TANZ Düsseldorf von VA Wölfel waren schon immer Grenzgänger, eine der wenigen Gruppen die unaufhörlich Grenzen auslotet, sie immer erreicht und meistens überschreitet - und das für jeden Bereich im Theater: der Tanz selbst, Bühne, Licht und Ton.

Ob nun die Tänzer im gleißend hellen Licht so lange bewegungslos ausharren bis das erste Wort im Publikum fällt, ein Gelenkbus der öffentlichen Verkehrsgesellschaft auf die Tribüne zufährt, die Zuschauer Zeuge eines Frontalzusammenstoßes zweier Autos auf der Bühne werden, die Tänzer zwei Panzer aus Stoff in Originalgröße aufgeblasen buchstäblich platttreten, die gesamte Rückwand nur aus Neonröhren besteht oder der Ton mit zwölf Plattenspielern auf der Bühne tanzt - es sind immer ungewöhnliche Bilder, überraschendes wie faszinierendes, undurchschaubares wie nie Gesehen- und Gehörtes.

"12 / ... im linken Rückspiegel auf dem Parkplatz von Woolworth" so der Titel der aktuellen Produktion, gezeigt in der "Mittelalter Edition" fand auf der großen Bühne des PACT Zollvereins im Rahmen der RuhrTriennale statt.

Sieben Tänzer machen Musik, singen, schreien und schweigen, stehen still, drehen sich hinter einem Vorhang von 40 Skeletten vor 800 Neonröhren auf Drehscheiben, tanzen und machen Radio auf der Bühne - ein im wahrsten Sinne multimediales Spektakel.

### **die Live-Band**

Zunächst konfrontiert die Produktion den Ton mit einer Band auf der Bühne.

Gitarre, Bass, E-Drums, 3 Keyboards, Violine, CD-Scratcher, Theremin, Papierschredder und 12 Gesangsmikrofone.

Die ungewöhnliche Instrumentierung setzt sich in dem teilweise ungewöhnlichen Gebrauch der Instrumente fort.

So wird mit der Violine nachdem sie wunderbar in die Ouvertüre von Schuberts "Manfred" eingebettet war Fußball gespielt. Vorsichtig auf dem Boden gelegt wird sie unvermittelt getreten und fliegt im hohen Bogen über die Bühne. Ein Bild welches alleine optisch weh tut. Der bis an die Grenze verstärkte Klang des mit fliegenden Mikroports liefert das akustische Pendant.

### **die Beschallung**

Nicht nur mit solchen Einlagen stellt diese Produktion Anforderungen zu Genüge an den Ton, alleine diese Band mit über 24 Inputs, 4 Monitorwegen und 2 In-Ear-Strecken zum Klingeln zu bekommen ist eine Herausforderung. Selbstverständlich in gewohnt heimischer CD-Qualität an jedem der 450 Plätze in oft überragender Lautstärke.

Eine Mischung aus Punktbeschallung, klassisches Stereobild und Delaylines ermöglichte diesen Grenzgang.

Eine d&b Q7 und zwei d&b 1220 als Hauptbeschallung auf der Bühne, mono gefahren, zur Ortung, eine d&b Q7 im Saal für die Lautstärke, zwei d&b Ci6 für die Stereo-Ortung, 4 d&b E3 als Delaylines und 2 d&b B1 und Q-Sub Bässe waren im PACT Zollverein in Essen dafür notwendig.

## **das Playback**

Doch hier fängt das Stück erst an:

Die "Band" spielt, singt und tanzt auf ein Halbplayback: 12 Titel liefern das musikalische Grundgerüst zugespielt mit TH-S.

Mono gesplittet liefert der linke Kanal das Playback mit Stimme auf die 4 Monitorwege der Tänzer / Musiker, der rechte Kanal dient als Playback ohne Stimme zur klanglichen Grundlage.

Ein starrer Ablauf, fest vorgegeben mit fixen Anfangs- und Endzeiten. Hier war die Autocue-Funktion von TH-S, insbesondere die automatische Triggerung bei exakt definierten Anfangs- und Endzeiten ein dankbares Feature, welches den Ablauf während der Show erleichterte und übersichtlicher gestaltete.

## **die Radiostation**

Stand nun der Klangteppich von zwölf Titeln sollte genau dieses Material der Grundstock für ein Live-Radio on-Stage sein. Das heißt die Titel werden unterbrochen, mal von Sprechern, mal von Jingles. Live werden Beiträge eingeflogen, die Songs geschnitten oder sie laufen unter Text weiter, alles so, wie man es vom Radio her kennt.

Das ganze mit einer Band aus sieben Tänzern live auf der Bühne zu realisieren erfordert eine extreme Flexibilität beim Zuspielder wie bei der Abmischung.

Über die Flexibilität bei TH-S musste man sich keine Gedanken machen. Schnell ist ein Titel übersprungen oder wird bei Bedarf kurzfristig wiederholt. Ebenso das Einfliegen von Jingles gestaltete sich mit TH-S stressfrei, selbst spontan während der Aufführung.

## **die Mischung**

Mehr Kopfzerbrechen bereitete das Abmischungskonzept für eine klassische Radiostation deren Musikmaterial live auf der Bühne entsteht.

Ein uralter Theatertrick war hier die Lösung: doppelt auflegen.

Man musste darauf vorbereitet sein, dass jedes der 12 Gesangsmikrofone als Sprechermikrofon dient, mal die Musik in den Hintergrund drückt, mal nach Telefon klingt oder groß als Jahrmarkt-Ansage mit Effekt über das Publikum schallt, manchmal nur für einen Satz inmitten eines Songs.

Das Yamaha DM1000 bot die Möglichkeit alle 12 Mikrophone auf der zweiten Ebene quasi als Sprecherebene parallel aufzulegen. Die Mute- und Fader-Gruppen ließen sich so gestalten, dass man zwischen den Ebenen nicht umschalten musste, sondern das Mute der einen Ebene toggelt das der anderen, während die Fader gekoppelt sind. Mit einem vordefinierten Ducking auf der Sprecherebene war so eine komfortable Art der Live-Abmischung dieses absurden Radios on-stage gegeben.

## **der Raumklang**

NEUER TANZ hat nicht zum ersten mal mit TH-S gearbeitet, und so ist die Forderung nach Surround schon vollkommen selbstverständlich:  
"Kann dieser Klang sich von vorne nach hinten bewegen, während ...?"  
Nun wurde es langsam eng: Kanäle waren nicht mehr im Überfluss vorhanden, sondern die 48 Wege des DM1000 füllten sich. TH-S selbst diente schon als Monitor-Vormischer, indem die Eingangsfunktion verwandt wurde um Instrumente für die jeweiligen Monitorwege direkt zusammenfassen zu können ohne Mischpultkanäle zu belegen.  
Sehr gut bewährt hat sich für Surround ein 16-Kanal Ausspielsetup: 8 Kanäle sind nur für den Raumklang reserviert, sowohl ausgangsseitig von TH-S wie auch eingangsseitig am Mischpult.  
Die restlichen 8 Wege werden für statische Quellen, Monitor- und Effektwege verwandt.

## **der Klang**

Für viele Zuhörer war der Klang insofern unspektakulär, da er sich schlicht wie eine gut produzierte CD anhörte und wie ein allgemein üblicher Radiosender daher kam. Kinoton kennt ebenfalls jeder, auch wenn er ihn nicht unbedingt im Tanz-Theater erwartet.  
Kritische Stimmen zweifelten sofort an der Echtheit, ein Lob, denn immer wenn es gut klingt taucht die Frage auf ob das was man auf der Bühne sieht wirklich live ist.  
Lautstärke ist immer ein Problem. Die RuhrTriennale sieht sich nach früheren Zuschauerklagen genötigt Messungen ihrer Vorstellungen vornehmen zu lassen. Das Ergebnis fiel mit einem Spitzenwert von 102 dB erstaunlich gering aus, ist doch die gefühlte Lautstärke aufgrund der Nerven aufreibenden Art der Klänge erheblich höher.

## **zum Schluß**

Live-Radio, 48 Weg Abmischung und 8-Kanal Surround, also Kino, Radio und Konzert live on-Stage ließen sich mit TH-S und dem DM1000 erstaunlich gut handhaben.

Ein übersichtlicher, aufgeräumter FOH-Platz, der gewohnt schnelle Zugriff mittels TH-S und 20 ausgeklügelte Mischpult-Scenen-Setups ermöglichen einen absolut berechenbaren und kontrollierbaren Live-Betrieb dieser Show.

Obwohl ich nun seit Beginn mit TH-S arbeite, war ich über dessen Leistungsfähigkeit erneut erstaunt. Des Öfteren hatte ich TH-S an seine Grenzen getrieben, doch an eine Einbindung als Monitor-Vormischer, Jingle-Maschine, CD-Player, Multichannel-Player und Sigma1-Player in einem hatte ich bisher noch nicht gedacht.

Flüssig und ergonomisch ließ sich die Show insbesondere auch in Verbindung mit einem Digitalpult wie dem DM1000 gestalten.

Wie viel einem alleine TH-S durch seine Cue-basierte Volume- und Routing-Automation abnimmt erkennt man erst, wenn man nicht mehr die Zeit hat, sich darum zu kümmern. Zugegeben, das Konzept der Show ist nicht einfach und erforderte einige Zeit im Vorfeld für seine Entwicklung, doch nur so konnten Abläufe für den Live-Betrieb sicher gestellt werden ohne ständig über sie nachdenken zu müssen.

Eine im wahrsten Sinne multimediale Produktion.

## **Termine**

Die Uraufführung der "Mittelalter Edition" von "12 / ... im linken Rückspiegel auf dem Parkplatz von Woolworth" fand im Oktober 2007 im Rahmen der RuhrTriennale im PACT Zollverein in Essen statt.

Im Februar 2008 war „12“ in Hannover in der Orangerie Herrenhausen zu sehen.

Im Mai 2008 stand das Live-Radio im Kaitheater in Brüssel auf der Bühne, und wird am 16. und 17. August im Berliner Festspielhaus Berlin zu sehen sein.

Weitere Termine sind im September Rotterdam, im November München und in 2009 Paris.

## das Equipment

### FOH



- TH-S XL321 mit MacMini 1.42 GHz PowerPC G4  
später
- TH-S XL406 mit MacBook 2.4 GHz Intel Core 2 Duo
- Motu 828 Interface
- Behringer B-Control BCF-2000
- Yamaha DM1000  
48-Channel-Digitalpult mit 16-Channel In/Out ADAT Karte
- Swissonic 8-Channel ADAT-DA-Wandler
- Shure PSM-200 In-Ear
- 12 x Shure SM58
- 3 x Yamaha Keyboards
- Numark Axis 9 CD Player
- Roland SPD-S Drum Pad
- Theremin
- Violine
- Paper Shredder
- Marshall Full Stack oder Roland Micro Cube

## Beschallung

- 2 x d&b audiotechnik Q7 mit E-Pac
- 1 x d&b audiotechnik Q-Sub mit E-Pac
- 2 x d&b audiotechnik 1220
- 4 x d&b audiotechnik E3

## Raumklang

- 6 x d&b audiotechnik Q7
- 2 x d&b audiotechnik B1
- 4 x d&b audiotechnik E3

Info:

Neuer Tanz

TH-S

d&b

Thomas Schneider

[www.neuertanz.com](http://www.neuertanz.com)

[www.apbtools.com](http://www.apbtools.com)

[www.dbaudio.com](http://www.dbaudio.com)

audiopool@arcor.de